

Kommunikation

Postfach, CH-8022 Zürich
Telefon +41 44 631 31 11
Fax +41 44 631 39 10

Zürich, 21. November 2006

Finanzierungsrechnung der Schweiz 2004

Finanzvermögen der Privathaushalte zur Hälfte in der zweiten Säule

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) veröffentlicht zum zweiten Mal die Finanzierungsrechnung der Schweiz. Die Finanzierungsrechnung zeigt, wie hoch die finanziellen Forderungen und Verpflichtungen der einzelnen Wirtschaftssektoren sind und wie sie sich zusammensetzen. Das Sachvermögen ist nicht Gegenstand der Finanzierungsrechnung. Die jetzt publizierten Bestandeszahlen decken den Zeitraum 1999 bis 2004 ab.

Die Struktur der Forderungen und Verpflichtungen der verschiedenen Sektoren ist aus der Tabelle ‚Finanzierungsrechnung der Schweiz: Bestände der Forderungen und Verpflichtungen Ende 2004‘ ersichtlich. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Im Folgenden werden einzelne Aspekte dieser Struktur und ausgewählte Entwicklungen hervorgehoben.

Finanzvermögen der privaten Haushalte

Die finanziellen Forderungen der privaten Haushalte betragen Ende 2004 1581 Mrd. Franken. Sie waren damit um 49 Mrd. Franken höher als im Vorjahr und übertrafen den bisherigen Höchstwert von Ende 2000 um 22 Mrd. Franken. Die Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen – rund drei Viertel davon stammen aus der zweiten Säule der Altersvorsorge – stiegen um 16 Mrd. auf 672 Mrd. Franken (Grafik 1). Die Einlagen bei Banken und bei PostFinance nahmen um 11 Mrd. Franken zu. Bei den Wertpapieren fällt die starke Zunahme der Anlagefondszertifikate auf (+23 Mrd. Franken). Auf Grund der Börsenentwicklung nahm auch der Wert der Aktien etwas zu. Bei den Schuldtiteln (Geld- und Kapitalmarktpapiere) setzte sich hingegen die rückläufige Tendenz fort.

Die Verpflichtungen der privaten Haushalte – sie bestanden zu 90% aus Hypotheken – betragen Ende 2004 558 Mrd. Franken. Die Hypotheken nahmen um weitere 16 Mrd. Franken zu. Wegen der niedrigen Zinsen blieb der Erwerb von Wohneigentum attraktiv. Die übrigen Kredite – Lombardkredite, andere gedeckte Kredite und Konsumkredite – blieben stabil.

21. November 2006

2

Das Nettofinanzvermögen der privaten Haushalte (Forderungen abzüglich Verpflichtungen) verzeichnete erneut eine markante Zunahme um 34 Mrd. auf 1024 Mrd. Franken. Der bisherige Höchststand von Ende 2000 (1079 Mrd. Franken) wurde jedoch noch nicht ganz erreicht. Pro Kopf der Bevölkerung stieg das Nettofinanzvermögen um 3600 auf 138 100 Franken. Dabei handelt es sich um einen Durchschnittswert. Zudem ist zu beachten, dass die Hälfte des Nettofinanzvermögens nicht verfügbar, sondern in der zweiten Säule der Altersvorsorge gebunden ist.

Kapitalanlagen der Versicherungen und Pensionskassen

Der Sektor der finanziellen Unternehmen umfasst die Nationalbank, die Geschäftsbanken, die Anlagefonds, die Finanzierungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaften sowie die Versicherungen und Pensionskassen. Da diese Institutionen finanzielle Mittlertätigkeiten ausüben, hat dieser Sektor den höchsten Bestand an Forderungen und Verpflichtungen aller Sektoren.

Die Detailergebnisse der Finanzierungsrechnung zeigen unter anderem, wie sich die Börsenkurse und die Anlagepolitik in den letzten Jahren auf die Kapitalanlagen der Versicherungen und Pensionskassen auswirkten. Die Anlagen in Schuldtitel nahmen seit Ende 2000 kontinuierlich zu und erreichten Ende 2004 305 Mrd. Franken (Grafik 2). Der Wert der Aktien hatte sich in den Jahren 2001 und 2002 auf Grund der Kursrückgänge stark vermindert. In den beiden folgenden Jahren wurde der Aktienbestand reduziert, so dass trotz des Kursanstiegs auf den Aktienmärkten die direkten Aktienanlagen bis Ende 2004 auf 116 Mrd. Franken zurückgingen. Im Gegensatz dazu nahm der Bestand an kollektiven Kapitalanlagen (Investmentzertifikate) in den Jahren 2003 und 2004 deutlich zu. Ende 2004 betrug er 151 Mrd. Franken.

Forderungen und Verpflichtungen des Staates

Die Forderungen des Staates (Bund, Kantone, Gemeinden und Sozialversicherungen) blieben mit 185 Mrd. Franken stabil. Die grösste Position der Forderungen waren die Beteiligungen des Bundes und der Kantone an öffentlichen Unternehmen (50 Mrd. Franken). In den Forderungen eingeschlossen sind auch die Ansprüche des Bundes und der Kantone auf die nicht für die Geld- und Währungspolitik benötigten Reserven der Nationalbank. Die Verpflichtungen des Staates stiegen um 12 Mrd. auf 262 Mrd. Franken. Erneut waren es die Bundesobligationen, die am stärksten zulegten.

Finanzierung der Unternehmen

Die nicht-finanziellen Unternehmen (private und öffentliche Unternehmen) hatten Ende 2004 Forderungen von 590 Mrd. Franken. Davon waren 260 Mrd. Franken Aktien und andere Anteilsrechte, überwiegend Beteiligungen im Ausland. Die Passiven erreichten 1021 Mrd. Franken und übertrafen damit die finanziellen Aktiven um 430 Mrd. Franken. Rund zwei Drittel der Passiven entfielen auf das Aktienkapital, dessen Marktwert wegen des Anstiegs der Börsenkurse etwas zunahm. Die Unternehmen reduzierten das Volumen der von ihnen aufgenommenen Kredite um 5 Mrd. auf 262 Mrd. Franken. Ein wichtiger

21. November 2006

3

Grund dafür war die günstige Ertragslage, die es den Unternehmen ermöglichte, Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln zu finanzieren.

Der vollständige Bericht zur Finanzierungsrechnung ist ab dem 21. November 2006 (11:00 Uhr) im Internet verfügbar unter www.snb.ch Rubrik *Publikationen*. In gedruckter Form kann der Bericht ab dem 28. November 2006 bei der Nationalbank bezogen werden. Den Abonnenten des Statistischen Monatsheftes der SNB wird der Bericht automatisch zugestellt.

Auskünfte: Jürg Bärlocher, Schweizerische Nationalbank, Telefon +41 44 631 39 59

Anhang:

Tabelle: Finanzierungsrechnung der Schweiz:

Bestände der Forderungen und Verpflichtungen Ende 2004

Grafik 1: Forderungen der privaten Haushalte

Grafik 2: Kapitalanlagen der Versicherungen und Pensionskassen

Finanzierungsrechnung der Schweiz

Bestände der Forderungen und Verpflichtungen Ende 2004 in Mrd. Franken

	Inländische Sektoren				Total	Ausland ¹
	Nicht-finanzielle Unternehmen	Finanzielle Unternehmen	Staat	Private Haushalte ²		
1. Forderungen						
Währungsgold und Sonderziehungsrechte	.	22	.	.	22	.
Bargeld und Einlagen	146	714	18	410	1 288	653
Geld- und Kapitalmarktpapiere	46	607	9	131	792	61
Kredite	111	1 075	32	..	1 218	144
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	260	555	88	209	1 113	672
Investmentzertifikate	20	189	2	159	369	60
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	7	672	679	92
Finanzderivate, sonstige Forderungen	..	49	37	..	86	42
Total	590	3 210	185	1 581	5 567	1 724
2. Verpflichtungen						
Bargeld und Einlagen	40	1 370	6	.	1 416	525
Geld- und Kapitalmarktpapiere	44	149	149	..	342	512
Kredite	262	115	81	548	1 006	356
Aktien und andere Anteilsrechte (ohne Investmentzertifikate)	673	448	.	..	1 121	663
Investmentzertifikate	.	270	.	.	270	160
Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionskassen	.	771	.	.	771	..
Finanzderivate, sonstige Verpflichtungen	2	60	25	9	97	31
Total	1 021	3 182	262	558	5 022	2 247
3. Nettofinanzvermögen	-430	28	-77	1 024	545	-523

1 Klassierung als Forderung oder Verpflichtung aus der Sicht des Auslands

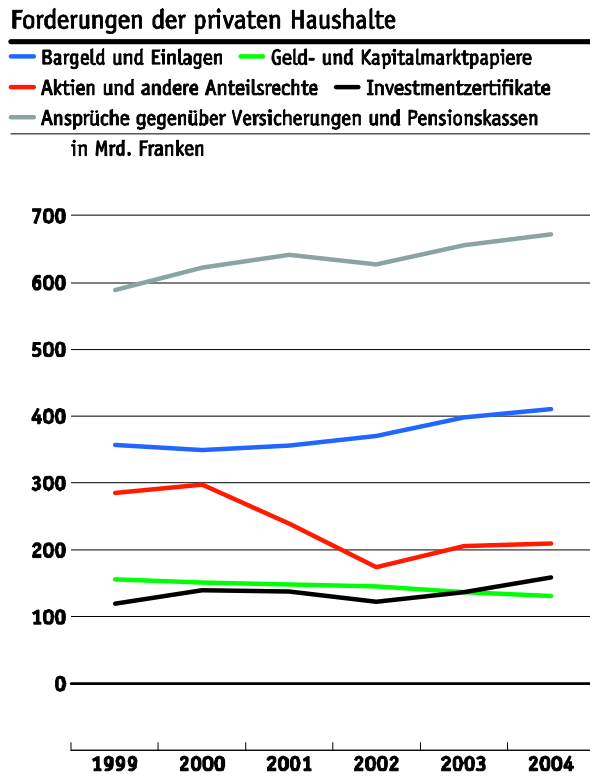
2 Inkl. private Organisationen ohne Erwerbszweck

Zeichenerklärungen

. Position nicht möglich

.. Gegenwärtig noch keine Daten vorhanden

Grafik 1



Grafik 2

